

Meilen davon bei der Mündung den Hafen Stolpmünde bildet) und Rügenwalde (Gänsebrücke). Im Binnenlande auf der Seensplatte Neu-Stettin. *f*) Das ebenfalls 1648 erworbene, säcularisirte Bisthum Ramin, darin Gößlin selbst, unweit des 300' hohen Sollenberges, und unweit der Persante-Mündung die Festung Golberg mit dem Hafen Münde. Eben so muthvoll als gegen die Russen vertheidigte sich S. im Franzosenkriege 1807 (General Sneisenau und der alte Bürger Kettelbeck, der schon die erste Belagerung erlebt hatte). *g*) Einige Kreise der Neumark. *h*) Im äußersten Osten die früher polnischen Herrschaften Lauenburg und Bütow. Hier die Kassuben, ein slavisch-wendischer Stamm. Keine Stadt im Regbz. hat über 10,000 E.

h) Der Regbz. Stettin bildet den mittleren Theil der Provinz. Rechts von der Oder ein Stück von Hinterpommern, wie das andere 1648 erworben: darin die frühere Hptsdt. von ganz S.-P., Stargard, über 12,000 E. Einige Meilen im S.W. Puzis mit dem Dttobrunnen. Bischof Otto von Bamberg, der Pommern Apostel, vollzog hier 1124 die erste Heidentaufe. An der Divenow (S. 345.) Ramin, mit dem Dome des vorher erwähnten Bisthums. Links von der Oder ein Stück von Vorpommern, bis an die Peene, von Schweden am Ende des Nordischen Krieges abgetreten. Hier die Hauptstadt der ganzen Provinz, Stettin, auf und am Abhange zweier Hügel, am linken Ufer der hier in 4 Arme getheilten Oder; auf einer Oderinsel die Vorstadt Laßadie. Die Bauart etwas alterthümlich, die Häuser mit den Siebeln nach den Straßen. Die Umgegend durch Hügel, Wiesen und Flussinseln sehr angenehm (S. 345.). Bedeutende Handelsstadt und starke Festung. 48,000 E. Für eigentliche Seeschiffe ist der Hafen in Swinemünde auf der Insel Usedom, mit künstlichen, in das Meer geführten Molo's, auch als besuchtes Seebad bekannt. In dem Dorfe Heringsdorf auf derselben Insel wird auch gebadet. Im N.W. Anklam an der Peene, 8000 E. — Die heidnischen Pommern sollen an den Odermündungen oder auf den Oderinseln 2 berühmte Handelsstädte gehabt haben, Julin und Wineta. Die erste, auf Bollin, ward zerstört, die zweite versank ins Meer. Fischer zeigen noch im N. von Usedom die Stelle, wo es gestanden, und wollen bei hellem Wasser die Spitzen der Häuser und Kirchen gesehen haben. — Durch Eisenbahn sind Stettin und Stargard mit Berlin u. s. w. und Posen mit Bromberg verbunden.

o) Der Regbz. Stralsund, der westliche Theil der Provinz, ein Stück von Vorpommern, ist erst 1815 von Schweden oder zunächst von Dänemark eingetauscht (S. 287.). Merke als Universitätsort Greifswald, 11,000 E., mit der nahen landwirthschaftlichen Akademie Eldena. Das alte, feste Stralsund, an dem Ballenstein sein Pulver vergebens verschossen, ist eine wahre Wasserstadt: an der einen Seite die Meerstraße Söllen, an der andern Seen und Teiche; nur an 3 Enden schmaler Zusammenhang mit dem Lande. Straßen meist enge und krumm: Häuser alterthümlich, mit den Siebeln nach der Straße, gegen 20,000 E. Wird jetzt auch befestigter Kriegshafen. In $\frac{1}{2}$ Stunde kann man von S. nach der frucht-